

Nicht eingeloggt – und doch abgezockt

Anwalt fordert von 14-Jähriger 123 Euro, weil sie sich angeblich auf einer Internetseite hat registrieren lassen

Von Markus Gerauer

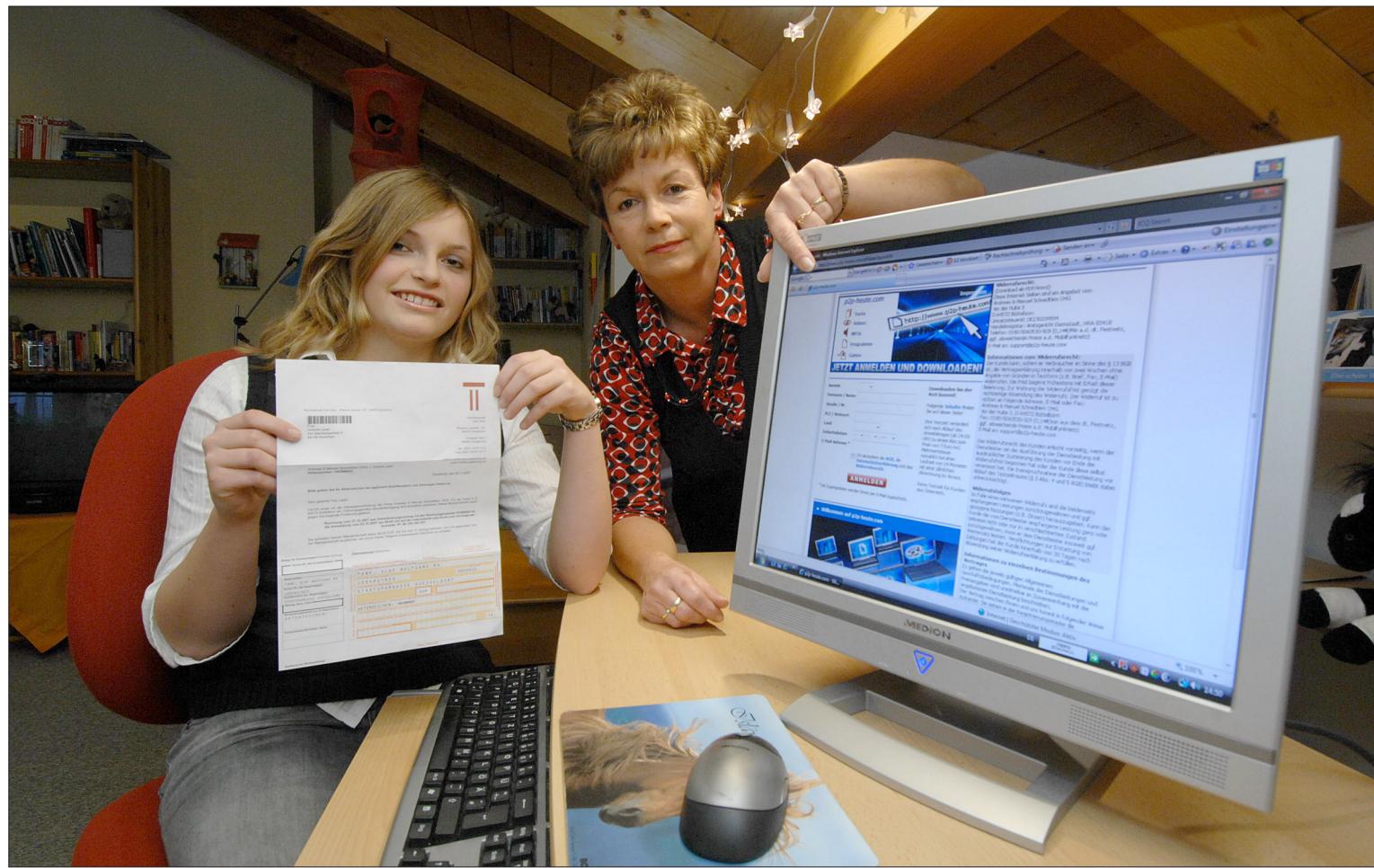
Kirchham. Festliche Atmosphäre, ein schönes Kleid, den Eltern zeigen, was man gelernt hat – seit Tagen freut sich Victoria Laski auf den Abschlussball des Tanzkurses. Und jetzt das. Just am Tag des großen Auftritts flattert der 14-jährigen Kirchhamerin Post von einem Rechtsanwalt ins Haus. Unerfreuliche Post. Denn in dem Schreiben teilt der Anwalt Olaf Tank Victoria mit, dass er 123 Euro überwiesen haben möchte. Weil sie auf einer Internetseite die Dienste einer Firma in Anspruch genommen hat. Doch schnell stellt sich heraus: Das Schreiben ist eine dubiose Methode, um an Geld zu kommen. Die Familie sollte abgezockt werden. Das indes lässt sie sich nicht gefallen – und erstattet Anzeige.

Unternehmen bietet Klingeltöne an

Dr. Claudia Stadelmann-Laski kann ihren Augen nicht trauen, als sie den Brief bekommt. Ein Schreiben von einem Rechtsanwalt, adressiert an ihre Tochter Victoria. Als die Mutter liest, was der Anwalt fordert, lässt ihre Verwunderung kaum nach. In freundlichen Worten erklärt der Jurist, dass er die Interessenvertretung der Firma Andreas & Manuel Schmidlein OHG aus Büttelborn übernommen habe. Und im Auftrag dieser Firma wolle er eine Forderung eintreiben. Er bezieht sich in seinem Schreiben, das das Datum 29. November trägt, auf eine Rechnung vom 27. Oktober. Victoria Laski habe mit dem oben genannten Unternehmen einen Dienstleistungsvertrag geschlossen. Sie habe sich auf der Internetseite www.p2p-heute.com als Nutzerin registrieren lassen, um sich Klingeltöne herunterladen zu können.

„Sie schulden meiner Mandantschaft daher 84 Euro.“ Für seine Dienste erlaubt sich der Jurist, eine Gebühr von 39 Euro in Rechnung zu stellen. Alles in allem ein Gesamtbetrag von 123 Euro. Dieser solle innerhalb von zehn Tagen überwiesen werden.

Was es gratis dazu gibt, ist eine Rechtsbelehrung: „Sollten Sie



Eine gesalzene Rechnung: Victoria Laski und ihre Mutter Dr. Claudia Stadelmann-Laski können sich über das Schreiben von Anwalt Olaf Tank nur wundern. Victoria soll 123 Euro zahlen, weil sie sich angeblich auf einer Internetseite hat registrieren lassen. – Foto: Jörg Schlegel

mit absoluter Sicherheit behaupten können, dass Sie Ihre Daten niemals auf der oben genannten Internetseite eingetragen haben, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Die gegen Sie geltend gemachte Forderung wird in diesem Fall als hinfällig betrachtet, jedoch eine Strafanzeige gegen Unbekannt (...) erstattet.“ Und der Anwalt legt nach: „Sollte sich im Laufe der strafrechtlichen Ermittlungen herausstellen, dass doch Sie der Nutzer der oben genannten IP-Adresse waren, so haben Sie mit erheblichen strafrechtlichen Konsequenzen zu rechnen.“

Dr. Claudia Stadelmann-Laski bleibt ruhig, sucht das Gespräch mit ihrer Tochter. „Die hat mir hoch und heilig versichert, dass sie sich nie auf dieser Internet-Seite hat registrieren lassen“, sagt die Mutter im Gespräch mit der PNP. Es stellt sich heraus, dass die angegebene IP-Adresse nicht korrekt, nicht die ihrer Tochter ist. Die Mutter wird hellhörig, recherchiert im

Internet – und stößt auf Aufschlussreiches. Der Anwalt Olaf Tank genießt, schenkt man den vielen Seiten, auf denen sein Name auftaucht, Glauben, nicht gerade den besten Ruf. Schon viele Internet-Nutzer haben sich über ihn geärgert. Sie alle haben den selben Brief von ihm erhalten. Die Forderung beträgt stets 123 Euro.

16 Abmahnungen gibt es bereits

Seine Mandantschaft, die Firma Andreas & Manuel Schmidlein OHG, die in den vergangenen Jahren mehrmals die Geschäftsform und den Firmensitz gewechselt hat, hat sich übrigens bereits 16 Abmahnungen von Verbraucherschutz-Zentralen eingehandelt. Schon mehrmals hat das Unternehmen, auch das ergeben Recherchen im Internet, versucht, mit

dieser Masche vor allem jugendliche Internet-Nutzer anzulocken. Auch mit Internetseiten, auf denen man Klingeltöne, Liedtexte oder Hilfestellungen für die Hausaufgaben herunterladen kann. Alles zugeschnitten auf Jugendliche.

„Die setzen darauf, dass die Eltern ihren Kindern nicht glauben, wenn diese sagen, sie seien nie auf dieser Seite gewesen. Und viele zahlen dann, ohne sich zu erkundigen. Schon aus Angst vor den juristischen Folgen und davor, dass die geforderte Summe noch höher werden könnte“, ist Claudia Stadelmann-Laski überzeugt. Sie kennt Familien, die gezahlt haben. Und wenn nur einige zahlen, habe sich die Masche schon rentiert.

Die Laskis zahlen nicht. Sie schreiben dem Anwalt. In dem Brief verweist Victorias Mutter darauf, niemals eine Rechnung der Firma oder eine E-Mail mit Zugangsdaten erhalten zu haben. Außerdem könne mit einer

Minderjährigen kein rechtswirksamer Vertrag abgeschlossen werden. Die Mutter findet deutliche Worte: „Das Vorgehen Ihrer Mandanten ist meines Erachtens nicht nur als betrügerisch, sondern als kriminell zu bezeichnen, weswegen ich bei der Kriminalpolizei Strafanzeige erstattet habe. Weitere gerichtliche Schritte behalte ich mir vor, sollte diese Angelegenheit mit diesem Schreiben nicht erledigt sein.“

Jurist ist nicht zu erreichen

Das Schreiben, abgeschickt am 2. Dezember, verfehlte seine Wirkung nicht. Claudia Stadelmann-Laski: „Wir haben nichts mehr gehört vom Anwalt Olaf Tank.“ Die PNP auch nicht. Wir haben mehrere Tage über versucht, den Anwalt zu erreichen – in seinem Büro war ständig belegt.